

J. N. 20.812

Wien 1. 83
VII.



Euer Hochwohlgeborenen
Sehr geehrter Herr Hofrath!

Voran muss ich meinem
verbindlichsten Danke für die
gütige Vermittlung der Zufrieden-
heit S^r Excellenz des Herren
Unterrichts-Ministers zum
Ausdruck bringen. Leider war
ich in jüngster Zeit durch
Kränklichkeit,

(die mich schon seit einigen
Wochen quält und die ein Verschicken
meiner Reise verursacht hat)
daran verhindert, meinen Dank
persönlich auszusprechen. Da ich
auch bis heute noch nicht wieder-
hergestellt bin, muss ich also zur
Brief-Form meine Zuflucht
nehmen. Diese Gelegenheit benütze
ich, um Euer Hochwohlgeboren
um einige Auskünfte zu bitten.
Da möchte ich denn die Frage

× 50 höre ich; am persönlichen
Beurtheilen war ich eben durch
Unwohlsein verhindert.

stellen, ob es nicht in Hinblick
auf den Misserfolg bei der Concurrenz
für ein Bürgerrechts-Diplom⁺ passend
wäre, wenn ich in einigen Blättern
im Laufe des Jahres auf die
schönen Vorbilder für ähnliche
Arbeiten hinweisen würde, welche
uns in dem Schatze der mittel-
alterlichen Miniaturen und der
Miniatur aus der Renaissance-
zeit gegeben ist. Ich könnte
eine übersichtliche Geschichte

der Miniatur - Malerei geben
mit auf das Nachahmenswerte
besonders aufmerksam machen.

Es gibt eine Menge myopischer
Künstler, die das ~~Fach~~^{Gebiet} der Minia-
tur - Malerei voraussichtlich
mit Erfolg betreten würden.

Berüghlich unserer Bronze-
Ausstellung habe ich in den
letzten Wochen sehr eingehende
Studien gemacht. Manche



Berichtung ist mir klar geworden. An der Herstellung der 3. Auflage des Kataloges hätte ich mich gern betheiliget, bin aber, wie mir heute Inspector Hoffmann schreibt, zu spät gekommen. — NB Vielleicht hätte es einen Vortheil, die hübsche Johannes Figur von Amerling N^o 762 mit den kleinen Putto N^o 782 in Gyps formen zu lassen. Amerling gibt gewiss die Erlaubniss.

Bald nach der Rückkunft ~~von~~ Wickhoff's habe ich eine Studie über Petrarca's Trionfi bei Titian mit bei Bonifazio Venetiano

vollendet nun an Panitschek
abgegebenet. Er schreibt, dass
sie im November erscheinen
wird.

Eine Frage noch möchte ich
mir für den Fall erlauben, als
Prof. Thausing wirklich im
Winter-Semester nicht lesen
sollte; nemlich die, ob es nicht
möglich wäre, mir dasjenige
Collegium zu übertragen, welches
Thausing stets im Anschluss
an sein Kupferstich- und
Formschnitt-Colleg zu lesen
pflegt. Jetzt liest er über

Kupferstich. Für das Winter-
semester käme also das Colleg
über christliche ^(an die Reihe) Chronographie.
Über diese habe ich seit Jahren
eingehende Studien gemacht.
Nach meinem Dafürhalten
könnte ich in diesem Falle Thausing
vollkommen ersetzen. Allerdings
kann ich bis October meine grosse
Habilitation - Arbeit über
die Chronographie der Apoka-
lypse nicht einmal im Manu-
script ganz fertig bekommen,
weil ich unter keiner Bedingung
von einer mehrwöchentlichen

Studien Reise absehen möchte.
Sobald diese Reise hat bisher
meine Kenntnisse ausserordentlich
bereichert.

Diese sind die Fragen mit
Bedenklichkeiten, wegen welcher
ich Euer Hochwohlgeboren um
einige Antworten bitten
möchte. Sobald ich meine
Gesundheit wieder erlangt
haben werde, will ich mir
die Freiheit nehmen, Euer
Hochwohlgeboren

im Museum oder in Hütteldorf
von Neuem meine Aufwartung
zu machen.

Einige Winke bezüglich der
obgenannten Fragen könnten
mir für eine rationelle Zeit-
Eintheilung in den nächsten
Monaten von grossem Nutzen
sein.

Gestatten Sie, Herr Hofrath

den Ausdruck meiner beson-
deren Verehrung, sowohl
für Sie selbst als auch für
die hochgeschätzte Frau Hof-
rathin von

Euer Hochwohlgeboren



ergebenstem
Dyfrimmal

IV. Panitzgasse 1 —